



Michael Heil und Dustin Hübner aus Grünberg hatten Pech mit ihrem Strahlflugmodell: Das bis zu 400 Stundenkilometer schnelle Modell mit dem Staustrahltriebwerk landete beim Einfliegen auf einem angrenzenden Acker. Dabei wurde eine Tragfläche beschädigt.

FOTOS: HELMUT WENDEROTH

Loopings überm Siebenstern

1000 Zuschauer beim Großflugtag des Flugsportmodellvereins

VON HELMUT WENDEROTH

Melsungen – Glück und Pech lagen beim Großflugtag zum 50-jährigen Jubiläum des Flugsportmodellvereins Melsungen dicht beieinander. Bei bestem Flugwetter konnten die Piloten Superleistungen bieten. Und die mehr als 1000 Zuschauer an zwei Tagen konnten sich an den Flugkünsten begeistern.

Immer mehr der Modellflugzeuge fliegen mit Elektromotoren, aber gerade die historischen Varianten sind mit Verbrennungsmotoren unterwegs. Einer der Piloten hatte allerdings Pech: Michael Heils turbinengetriebenes Jet-Modell mit dem Pulso-Strahlrohr kam beim Starten nicht richtig hoch und landete auf einem Acker.

Das bis zu 400 Kilometer pro Stunde schnelle Flugmodell, das im Antrieb dem Fieseler V 1 aus dem Zweiten Weltkrieg nachgebaut ist und mit zwei Metern und dem 140 Millimeter Brennkammerrohr zum größten fliegenden Modell in dieser Art in Deutschland gehört, wurde dabei beschädigt. Ein Weiterflug war nicht möglich.

Besonders nach Einbruch der Dunkelheit gab es einen Höhepunkt am Himmel: Bunt beleuchtete Flugmodelle, Drohnen und Hubschrau-



Hatte den Durchblick: Mit der Brille sah Landrat Winfried Becker die Bilder aus der Drohnenkamera live.

ber zeigten den Zuschauern ein spektakuläres Programm. Farbenprächtig leuchtete das Modell von Michael Hönel am Nachthimmel, das einen bunt mit LEDs beleuchteten, zehn Meter langen Schwanz hinter sich herzog.

Die Mitglieder des befreundeten Modellclubs aus Bitterfeld hatten für das Nachfliegen extra eine beleuchtete Landebahn auf dem Modellflugplatz aufgebaut. Sie unterstützten den Melsunger Club auch mit mehreren Piloten, die mit ihren Modellen den Himmel flogen. Zahlreiche weitere Modellpiloten aus ganz Deutschland zeigten

bei der Jubiläumsflugschau der Melsunger ihre bizarren Modelle. Da flog auch Shaun das Schaf am Himmel, was besonders bei den Kindern ganz große Aufmerksamkeit erregte.

Am Sonntag zeigten viele Gastflieger, aber auch Mitglieder des Melsunger Vereins ihr Können. Unter ihnen war auch der Drittplatzierte der letzten Weltmeisterschaft und mehrfache deutsche Meister, Stefan Wachsmuth aus Kaufungen, mit seinem Hubschrauber. Loopings, kerzengerade Steig- und Sinkflüge, Drehungen und Messerflüge, bei denen

das Modell auf der Flügelspitze stehend an der Zuschauerkulisse vorbeiflog, gehörten zu den Höhepunkten.

Vorkriegsmodelle, Nur-Flügel-Modelle, Segler mit Spannweiten von über sechs Metern, Delta-Flügler, aber auch Hubschrauber und Drohnen zeigten ihre Kunststücke. Landrat Winfried Becker, Bürgermeister Markus Boucsein und der Präsident des Deutschen Modellfliegerverbandes, Hans Schwägerl, zählten auch zu den Gästen. Mit einer Spezialbrille, die das Bild direkt aus einer Drohne auf die Augen überträgt, ließ sich Landrat Becker das Geschehen von oben zeigen.

Viel Spannung gab es bei der Fuchsjagd, bei der Manfred Biederbick den Fuchs mit seinem 20 Meter langen Schweif spielte und von Maurice Lumm gefangen wurde. Beim zweiten Rennen schnappte sich Florian Bieger den Schweif. Für die Kinder warfen vier Flugzeuge Süßigkeiten über dem Platz ab. Beim Ballonstechen jagten die Modelle im Tiefflug über den Platz und versuchten, die an Balsaholz-Stangen baumelnden Ballons zum Platzen zu bringen. Hier gab es zwei Sieger: Steve Jäger aus Thüringen und Reinhard Jäger aus Bebra.